Florianstag der Jugendfeuerwehr im Unterverband Schlüchtern

NEUKONZEPTION
Pilot-Aktionstag am 5. Mai 2018 in Alsberg (Bad Soden-Salmünster)

Sankt Florian - Aktionstag

Ausgangslage

Traditionell findet um den Namenstag des Heiligen Florian (4. Mai) herum der Florianstag der Jugendfeuerwehren im Unterverband Schlüchtern statt. Ausrichter war immer wechselnd eine Jugendfeuerwehr aus der Stadt Schlüchtern, der Stadt Steinau an der Straße, der Gemeinde Sinntal oder der Stadt Bad Soden-Salmünster.
In den letzten Jahren gab es folgenden Grundablauf: Prozession zur Kirche und/oder zurück zum Feuerwehrhaus; Andacht/Gottesdienst; Ansprachen von Ehrengästen, Gelegenheit zum Verweilen bei Essen und Trinken.

Die Veranstaltung hat abnehmende Besucherzahlen, die Motivation zur Teilnahme ist gering und die Freude am Florianstag ist verhalten. Die bislang eventuell verbreitete Auffassung, dass sich auch Kinder bereits an Traditionstermine, Kirchgänge und Pflichterfüllung gewöhnen müssen, scheint mir nicht zielführend und für die Zukunft nicht ausreichend zu tragen.

Alternativ zum Einschlafen dieser Tradition mangels Bedarfes und Motivation stünde eine Neukonzeption im Raum.

Ziele

Bei jedem Projekt und jeder Aktion sollten wir zuerst unsere Ziele überlegen und formulieren. Das ist wichtig, um a) abweichende oder vielleicht widerstrebende Ziele zu erkennen und zu erklären und b) um die Aktion zielgerichtet entwickeln zu können.

Wenn wir den Heiligen Florian als Patron der Feuerwehr zum Anlass für ein Treffen der Jugendfeuerwehren nehmen, so sollte da ein Bezug zum Sankt Florian sein, im Idealfall eine Botschaft, die die Teilnehmenden anspricht und die sie mitnehmen.

Wenn wir uns den Hintergrund zu Florian von Lorch (s. unten) anschauen, so können wir folgende Bezüge zur Feuerwehr erkennen:

- **Einsatz für die Allgemeinheit in der Gefahrenabwehr**
  Sankt Florian war röm. Oberbefehlshaber einer Einheit zur Feuerbekämpfung.

- **Als überzeugter Christ für seine Werte einstehen,** auch in schweren Zeiten.
  Sankt Florian hielt an seinem Glauben fest bis in den Tod.

- **Der Gemeinschaft beistehen**, auch wenn es gefährlich ist.
  Sankt Florian eilte seiner Gemeinschaft zu Hilfe, obwohl es sehr gefährlich war.

Aus meiner Sicht gibt es für den **Sankt Florian – Aktionstag** folgende **Ziele**:

- **Gemeinschaftsaktion** der Jugendfeuerwehr im UV
- **Freude, Spaß und Spannung für Kinder & Jugendliche**
- **Öffentlichkeitsarbeit & Werbung für die örtliche Jugendfeuerwehr** – starke Präsenz vor Ort
- **Gedenken mit Botschaft** (Inhalt):
  Wer war Sankt Florian? Und was hat das mit uns zu tun? Warum sind wir in der Jugendfeuerwehr? Warum sind Werte wichtig? Warum ist Gemeinschaft wichtig?
- **Traditionspflege** „Gott zur Ehr´- dem nächsten zur Wehr"

Oder umgekehrt definiert (**Das soll es nicht sein!**):

- Keine reine Pflichterfüllung
- Kein reiner Traditionstermin / Kirchgang
  (das gibt es u.U. und ggf. besser in der eigenen Feuerwehr)
- Kein Wettbewerbscharakter, kein Turnier, keine Pokale (ohne Leistungsdruck)
- Nicht zwangsläufig klassische JF-Inhalte (wie z.B. Kübelspritze, Schlauchkegeln)
- Wenig Betreuungs- und Moderationsaufwand
- Keine Erwachsenenveranstaltung mit Sitzungscharakter!
- Keine Reden! (Kinder- und Jugend-Aktion, keine Bühne für Funktionsträger)

Ablauf des Aktionstags

- **Spiritueller Impuls / Kurzandacht zum Heiligen Florian**
  Wer war er? Was ist daran heute für uns wichtig? etc.
  Gestaltung: kind-/jugendgerecht und kurz (ca 30 min.),
  bestenfalls mit einem/einer Geistlichen (Priester/in) und gemeinsam mit der JF als Ausrichter vorbereitet, in Kirche, großen Raum oder Open Air,
  Bezug zur (Jugend)Feuerwehr, zum Alltag der Kinder & Jugendlichen

- Optional: **Prozession / Umzug / Marsch durch den Ort**,
  um Präsenz zu zeigen, ggf. mit örtlicher Musikgruppe

- **Aktivitäten** (gerne auch für Kinder & Jugendliche aus dem Ort)**:**
  - Spielgeräte (z.B. Torwand, Tischkicker, Tischtennis o.ä.), ohne Betreuung
  - Gemeinschaftsspiele (Ballspiele, Großgruppenspiele), ggf. Anleitung
  - Kurz-Workshops (Basteln, Experimentieren o.ä.), mit Ltg., ggf. **ortstypisch**

- **Essen und Trinken** (nebenbei und zu moderaten Preisen)

- **Zeitlicher Gesamtrahmen:** ca. 3 Stunden (etwa 2/3 für die Aktivitäten)

Die jeweilige – kind- und jugendgerechte – Gestaltung der Inhalte (Spiritueller Impuls, ggf. Präsenz durch Umzug, Aktivitäten etc.) obliegt dem/der Ausrichter/in.

Pilotprojekt 2018 in Alsberg

Das neue Konzept Sankt Florian-Aktionstag (kurz: „Spiele statt Reden") kann beim Florianstag am 5. Mai 2018 in Bad Soden-Salmünster in Alsberg ausprobiert werden.

Erhalten wir ein grundsätzlich positives Feedback, so empfehle ich dem Vorstand der Jugendfeuerwehren im Unterverband Schlüchtern, dies als neues Konzept für einen Sankt Florian-Aktionstag im Unterverband zu übernehmen und künftige Veranstaltungen so auszurichten.

Hintergrund zum Heiligen Florian

Florian von Lorch - Der heilige Florian (* 3. Jahrhundert; **† 4. Mai** 304 in Lauriacum, dem heutigen Lorch in Enns, Oberösterreich) war Offizier der römischen Armee und **Oberbefehlshaber einer Einheit zur Feuerbekämpfung**. Er wird in der katholischen und orthodoxen Kirche gleichermaßen verehrt.
In der Zeit der Christenverfolgung (303–304) unter Kaiser Diokletian kam Statthalter Aquilinus nach Lauriacum (das heutige Lorch in Enns), um die Christen auszuforschen. 40 Christen wurden ergriffen und nach vielen Martern eingesperrt. Florian erfuhr davon und eilte nach Lauriacum, **um ihnen beizustehen**.
In Lauriacum wurde er aber von seinen ehemaligen Militärkameraden aufgegriffen und verhaftet, weil er sich als Christ bekannte, und vor den Statthalter Aquilinus geführt.
Da er **sich weigerte, dem christlichen Glauben abzuschwören**, wurde er mit Knüppeln geschlagen und seine Schulterblätter wurden mit geschärften Eisen gebrochen.
Schließlich wurde er zum Tode verurteilt. Er sollte bei lebendigem Leibe verbrannt werden. Am Marterpfahl sagte er, wenn sie ihn verbrennen würden, würde er auf den Flammen zum Himmel empor steigen. Die Soldaten scheuten sich nun, ihn zu verbrennen, und er wurde am 4. Mai 304 mit einem Stein um den Hals (später ist daraus ein Mühlstein geworden) von einer Brücke in die Enns gestürzt. Vor seiner Hinrichtung betete Florian eine Stunde, sodass die Soldaten Ehrfurcht erfasste und sie sich scheuten, das Todesurteil zu vollstrecken. Ein wütender junger Mann stieß ihn schließlich von der Brücke hinab in den Fluss. So starb Florian und auch die 40 Bekenner starben im Kerker.

Quelle: Wikipedia

Frank L. Seidl, 30.01.2018
Stadtjugendfeuerwehrwart Bad Soden-Salmünster
Mitglied des JF-UV-Vorstands Schlüchtern